

Modulvorschlag für ein Sektorvorhaben



TZ-Modul: **Sektorvorhaben Internationale Biodiversitäts- und Waldpolitik in Deutschland**

Projektnummer: 2026.2026.8

Vorlage eines
Angebots für die Durchführung eines TZ-Folgemoduls

zum Angebotsschätzpreis von bis zu 8.270.000 EUR

Es handelt sich um ein TZ-Folgemodul; Teile des deutschen Beitrags sollen an Auftragnehmer vergeben werden.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	iii
1. Kurzbeschreibung	1
2. Strategischer Bezugsrahmen im Sektor/ Politikfeld	2
2.1 Analyse der Rahmenbedingungen im Sektor/ Politikfeld	2
2.2 Ziele und Zielgruppe(n) im Sektor/ Politikfeld	4
3. Globalvorhaben	6
4. Sektorvorhaben/ Globalvorhaben mit BMZ-Beratungskomponente	6
4.1 Verständnis der Anforderung	6
4.2 Mögliche inhaltliche Schwerpunkte, Handlungsfelder	8
4.3 Modulkonzeption, Leistungen	9
4.4 Organisation, Instrumente und Personalkonzept	15
5. Kostenschätzung, Partnerleistungen und Kombifinanzierungen	16
5.1 Auftragswert und detaillierte Kostenschätzung	16
5.2 Partnerleistungen, Kombifinanzierung	16
6. Testat	17

Anlagen

A3a	Kostenschätzung
A4a	Kennungen
A4c	Maßnahmenbeschreibung
A5	Sonstige Anlagen: Genderanalyse
A6	SV-Operationsplan

Abkürzungsverzeichnis

ABS	<i>Access and Benefit Sharing</i> Zugang zu genetischen Ressourcen und Ausgleich der aus der Nutzung entstehenden Vorteile
AFR100	<i>African Forest Landscape Restoration Initiative</i> Initiative zur Wiederherstellung walddreicher Landschaften in Afrika
BiUM	Biodiversität-Umwelt-Meere
CAFI	<i>Central African Forest Initiative</i> Zentralafrikanische Waldinitiative
CBD	<i>Convention on Biological Diversity</i> Übereinkommen über die biologische Vielfalt
CBFP	<i>Congo Basin Forest Partnership</i> Kongobeckenwaldpartnerschaft
CLARIFI	<i>Community Land Rights and Conservation Finance Initiative</i>
EnABLE	<i>Enhancing Access to Benefits while Lowering Emissions</i> Multigeberfond der Weltbank für Beteiligung von IP&LC an ergebnisbasierter Klimafinanzierung
EU	Europäische Union
FAO	<i>Food and Agriculture Organization of the United Nations</i> Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen
GCF	<i>Green Climate Fund</i> Grüner Klimafond
GEF	<i>Global Environment Facility</i> Globale Umweltfazilität
GBF	<i>Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework</i> Kunming-Montreal Globaler Biodiversitätsrahmen
GBFF	<i>Global Biodiversity Framework Fund</i> Globaler Naturschutzfonds zur Umsetzung des GBF
GFCR	<i>Global Fund for Coral Reefs</i> Globaler Fonds für Korallenriffe
GNU	<i>Donor initiative for Forests and Climate: Germany, Norway, United Kingdom</i> Geberinitiative für Wald und Klima von Deutschland, Norwegen und dem Vereinigten Königreich
GPS	<i>Global Program on Sustainability</i> Globales Programm für Nachhaltigkeit

IP&LC	<i>Indigenous Peoples and local communities</i> Indigene Völker und lokale Gemeinschaften
IUCN	<i>International Union for Conservation of Nature</i> Weltnaturschutzunion
FTFG	<i>Land and Forest Tenure Funders Group</i> Gebergemeinschaft für Land- und Waldbesitzrechte
KTS	Kernthemenstrategie
MDB	<i>Multilateral Development Banks</i> Multilaterale Entwicklungsbanken
NBSAP	<i>National Biodiversity Strategy and Action Plan</i> Nationale Biodiversitätsstrategie und Aktionsplan
NbS	<i>Nature based Solutions</i> Naturbasierte Lösungen
OECD	<i>Organization of Economic Cooperation and Development</i> Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OOFF	<i>One Ocean Finance Facility</i> “Ein Ozean” Finanzierungsfazilität
ProBlue	Multi-Geber-Treuhandfonds der Weltbank für Meere und Küste
ProGreen	<i>Global Partnership for Sustainable and Resilient Landscapes</i> Globale Partnerschaft für nachhaltige und resiliente Landschaften
TEI	<i>Team Europe Initiative</i>
TFFF	<i>Tropical Forest Forever Facility</i> Tropenwaldfonds
UNEP	<i>United Nations Environment Programme</i> Umweltprogramm der Vereinten Nationen
UNDP	<i>United Nations Development Programme</i> Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen
UNFCCC	<i>United Nations Framework Convention on Climate Change</i> Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen

1. Kurzbeschreibung

Modulvorschlag für:	☐ Globalvorhaben ☒ Sektorvorhaben ☐ Globalvorhaben mit BMZ-Beratungskomponente
BMZ Nummer (PN)	2026.2026.8
Modultitel	Sektorvorhaben Internationale Biodiversitäts- und Waldpolitik
Sektor/ Interventionsbereich	BMZ 2030 Kernthema 5 „Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen“, Aktionsfelder „Biodiversität“ und „Wald“, Initiativthema „Wiederherstellung von Ökosystemen und naturbasierte Lösungen“, Qualitätsmerkmal „Umwelt- und Klimaprüfung“.
GV: Modulziel	Entfällt, da kein GV
SV: Anforderung des BMZ	Die Leistungen von terrestrischen und marinen Ökosystemen, insbesondere von Wäldern zu erhalten, ist eine Voraussetzung, um weltweit Biodiversität, das Klima aber auch Frieden, Sicherheit und Wohlstand zu sichern und ein Kernanliegen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das BMZ fördert die soziale, ökologische und wirtschaftliche Transformation in seinen Partnerländern und trägt dazu bei, die Ziele des Übereinkommens über die Biologische Vielfalt und der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen zu erreichen. Das Sektorvorhaben (SV) erbringt fachliche und strategische Beratungs- und operative Unterstützungsleistungen für das BMZ, um wesentliche internationale Prozesse und Initiativen für Biodiversitäts- und Walderhalt entwicklungspolitisch zu gestalten.
Auftragswert (gesamt)	Bis zu 8.270.000 EUR (davon 1.520.000 EUR Restmittel aus SV Internationale Waldpolitik 2.0)
Laufzeit	Von 09/2026 bis 08/2028 (2 Jahre)
In Auftragswert (gesamt) enthaltene Kombifinanzierungen	Keine
BMZ-Beratungsanteil (%) des Auftragswertes bei GV	Entfällt, da kein GV
Ggf. Partnerländer, in denen Aktivitäten geplant sind	Nicht vorgesehen
Ggf. Umsetzungspartner	Noch auszuwählende internationale Organisationen, Wissenschaftsinstitute, Nichtregierungsorganisationen (NRO) oder Think Tanks wie die Weltnaturschutzunion (<i>International Union for Conservation of Nature</i> , IUCN).

2. Strategischer Bezugsrahmen im Sektor/ Politikfeld

2.1 Analyse der Rahmenbedingungen im Sektor/ Politikfeld

Die Klima-, Biodiversitäts- und Verschmutzungskrisen bedrohen die natürlichen Lebensgrundlagen weltweit. Die Leistungen von terrestrischen und marinen Ökosystemen, insbesondere Tropenwäldern zu erhalten, ist eine Voraussetzung, um weltweit Frieden, Sicherheit und Wohlstand und letztlich menschliches Überleben zu sichern. Denn mehr als die Hälfte des globalen Bruttoinlandsprodukts ist von der Natur abhängig. Rund ein Drittel der Menschheit ist für seine Überlebenssicherung unmittelbar abhängig von Wäldern.

Die Weltgemeinschaft hat sich daher den nachhaltigen Entwicklungszielen der Agenda 2030 sowie den Zielen des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (*Convention on Biological Diversity*, CBD) und seines Globalen Biodiversitätsrahmens von Kunming-Montreal (*Global Biodiversity Framework*, GBF) verpflichtet, um den Verlust der Biodiversität bis 2030 zu stoppen und umzukehren. Eng damit verbunden sind weitere biodiversitätsbezogene Abkommen wie das Nagoya-Protokoll zu genetischen Ressourcen und gerechtem Vorteilsausgleich, das Washingtoner Artenschutzübereinkommen (CITES), das Abkommen für Feuchtgebiete (Ramsar) von internationaler Bedeutung sowie das im Januar 2026 in Kraft getretene Abkommen zum Schutz der marinen Biodiversität jenseits nationaler Hoheitsgewässer (*Biodiversity Beyond National Jurisdiction*, BBNJ, sog. Hochseeschutzabkommen). Diese stehen im Einklang mit den Zielen der Klimarahmenkonvention (*United Nations Framework Convention on Climate Change*, UNFCCC) und seinem Pariser Klimaabkommen. Denn Ökosysteme, insbesondere die kohlenstoffreichen Wälder aber auch Moore und Meere, spielen für den Klimaschutz und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels eine zentrale Rolle. Basierend auf den globalen Waldzielen und dem Strategischen Plan für Wälder der VN (*United Nations Forum on Forests*, UNFF), wurde bei der Klimakonferenz COP 26 mit der von über 140 Staaten unterzeichneten *Glasgow Leaders' Declaration on Forests and Land-use* das Ziel verabschiedet, Entwaldung bis 2030 durch Waldschutz, Wiederherstellung und nachhaltige Bewirtschaftung zu stoppen und umzukehren.

Die Industrieländer haben sich verpflichtet, Entwicklungs- und Schwellenländer bei der Umsetzung dieser Abkommen zum Schutz globaler öffentlicher Güter finanziell und mittels Kapazitätsentwicklung und Technologietransfer zu unterstützen. Die wichtigsten bi- und multilateralen Geber im Biodiversitäts- und Waldbereich sind neben Deutschland, Frankreich, die Europäische Union (EU), Norwegen, die Weltbank, die Globale Umweltfazilität (*Global Environment Facility*, GEF) einschließlich des GBF-Fonds und der *Green Climate Fund* (GCF). Um die bestehende Finanzierungslücke zu schließen, sollen darüber hinaus lokale Ressourcen und privates Kapital mobilisiert und ökonomische Anreize für die Transformation hin zu einem naturverträglichen Wirtschaftssystem geschaffen werden. Ein neuer innovativer Finanzierungsmechanismus ist der Tropenwaldfonds (*Tropical Forests Forever Facility*, TFFF), der im Rahmen des *Leaders Summit* vor der Klimakonferenz COP30 in Belém, Brasilien lanciert wurde. Durch ihn sollen in großem Stil private Investitionen gehebelt und Tropenwaldländer ergebnisbasierte Zahlungen für intakte Waldflächen erhalten. Weitere Initiativen und Fonds, die auch andere Ökosysteme adressieren und/oder die besondere Rolle Indigener Völker und lokaler Gemeinschaften (*Indigenous Peoples & Local Community*, IP&LC) beim Erhalt natürlicher Lebensräume honorieren, wurden fortgeschrieben (z. B. *Forest Tenure Finance*

Pledge, FTFP) oder neu aufgesetzt (z. B. *One Ocean Finance Facility*, OOFF und der Belém *Call to Action for the Congo Basin Forests* mit 2,5 Milliarden Dollar).

Auf EU-Ebene werden die weitere Ausgestaltung von EU-Strategien, -Programmen und Gesetzgebungen (u.a. Biodiversitätsstrategie als Teil des *European Green Deal*, Verordnung zu entwaldungsfreien Produkten, Nachhaltigkeitsberichterstattungen, Sorgfaltspflichtenregulierungen, Öffnung des EU-Kohlenstoffmarkt, *EU Nature Credits Roadmap*) sowie die *Team Europe Initiatives* (TEIs, z.B. TEI *NaturAfrica*) die internationale Entwicklungspolitik für Biodiversitäts- und Walderhalt voraussichtlich verstärkt prägen. Die EU aber auch Philanthropen und nicht traditionelle Geber nehmen in der internationalen Zusammenarbeit insbesondere zu umweltpolitischen Themen eine zunehmend wichtigere Rolle ein.

Deutschland ist inzwischen der größte Geber für den internationalen Biodiversitäts- und Walderhalt und übernimmt eine starke internationale Rolle bei der Gestaltung globaler Herausforderungen. Die Ende 2024 verabschiedete Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt 2030 der Bundesregierung und der Aktionsplan bis 2027 umfasst auch Handlungsfelder zum weltweiten Engagement. Gemäß Koalitionsvertrag sagt die neue Bundesregierung zu, ihren internationalen Biodiversitätsschutz fortzuführen und enger mit dem internationalen Klimaschutz und der Bekämpfung von Dürren und Wüstenbildung zu verknüpfen. An der Ausgestaltung des TFFF wird Deutschland weiter aktiv mitwirken und sich in den kommenden 10 Jahren mit einer Milliarde Euro beteiligen. Gleichzeitig betont die Bundesregierung den Dreiklang von Entwicklungs-, Verteidigungs- und Außenpolitik stärker.

Die BMZ-Kernthemenstrategie (KTS) 5 „Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen“ (2024) mit ihren Aktionsfeldern „Biodiversität“ und „Wald“ ordnet sich in den internationalen und ressortübergreifenden strategischen Bezugsrahmen ein. Vor dem Hintergrund neuer Prioritäten der BMZ-Leitung – v. a. Armutsbekämpfung und Rechtsstaatlichkeit, integrierte Sicherheit, Wirtschaftliche Zusammenarbeit, strategische Allianzen für globale Lösungen und Stärkung des Multilateralismus - finden im BMZ aktuell Reformprozesse statt, welche in Bezug auf die Ausrichtung der umweltbezogenen Themen in der zukünftigen Abteilung 1 „Nachhaltige Entwicklung, Klima“ noch ergebnisoffen sind.

Die veränderte geopolitische Lage, die Prioritätenverschiebung bei vielen nationalen Regierungen und Ambitionsminderung bei umweltbezogenen Themen (einschließlich des Austritts der USA aus dem Klimaabkommen von Paris), sowie die Reduktion der öffentlichen Mittel für EZ (*Official Development Assistance*, ODA), stellen den globalen Biodiversitäts- und Walderhalt vor große Herausforderungen. Gleichzeitig gefährdet eine unzureichende Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen in Partnerländern die Ernährungssicherung, Frieden und Stabilität, Klimaresilienz, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und Lieferketten und hat damit auch einen direkten Effekt auf das Leben in Deutschland.

Das BMZ unterstützt die Umsetzung des GBF in Partnerländern mit seiner bilateralen, regionalen und globalen Zusammenarbeit bereits seit vielen Jahren in erheblichem Umfang und förderte 2024 den weltweiten Erhalt und die nachhaltige Nutzung von Ökosystemen mit 1,11 Milliarden Euro. Regionale Schwerpunkte sind Partnerländer in Asien, Afrika und Lateinamerika mit besonders hoher Biodiversität, deren Erhalt auch für den globalen Klimaschutz bzw. die Klimaanpassung relevant ist. Der Erhalt von natürlichen Ökosystemen wird in diesen Regionen auch zukünftig eine wichtige Rolle spielen, insbesondere in Lateinamerika und Asien,

wo das BMZ seine bilaterale Zusammenarbeit auf Klima, Umwelt, sauberes Wasser, wirtschaftliche Zusammenarbeit und Governance fokussieren möchte (s. BMZ-Reformplan, 2026). In Afrika wird der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen in Maßnahmen zur Stabilisierung und Sicherheit, wirtschaftlichen Transformation, Ernährungs- und Energiesicherheit integriert werden müssen.

Themenschwerpunkte, die das BMZ bisher über Globalvorhaben in Partnerländern gefördert hat, z.B. *Access and Benefit-Sharing* (ABS), Aktualisierung und Umsetzung Nationaler Biodiversitätsstrategien und Aktionspläne (NBSAP), Bekämpfung von Wildtierkriminalität, Wiederherstellung walddreicher Landschaften (*Forest Landscape Restoration*, FLR), BioInnovation in Lieferketten mit der Privatwirtschaft, werden mit deren Abschluss ab Ende 2026/2027 perspektivisch in das bilaterale oder regionale Portfolio integriert.

2.2 Ziele und Zielgruppe(n) im Sektor/ Politikfeld

Der BMZ-Reformplan „Zukunft Zusammen Global Gestalten“ (2026) setzt den Rahmen für die Neuausrichtung und Fokussierung der deutschen EZ. Da globale Herausforderungen sich nur als weltweite Solidargemeinschaft lösen lassen, sind die Stärkung der internationalen Zusammenarbeit und des multilateralen Entwicklungssystems zentrale Ziele des BMZ Reformprozesses (s. Ziel 4). Ein Schwerpunkt wird dabei die Zusammenarbeit zum Schutz und zur Bereitstellung Globaler Öffentlicher Güter wie Klima, Biodiversität und Gesundheit sein. Hierfür setzt das BMZ die Ziele des Pariser Klimaabkommens, des GBF und Waldschutzrahmens um, orientiert bilaterale und multilaterale Instrumente daran, mobilisiert die Wirtschaft und setzt innovative Finanzierungsinstrumente ein. In seinem Aktionsplan „Starke Partnerschaften für eine erfolgreiche Wirtschaft weltweit“ (2025) setzt das BMZ auf sozial und ökologisch nachhaltige Lieferketten, die sowohl die Interessen der Partnerländer (z. B. lokale Wertschöpfung, faire Verträge, Öko- und Sozialstandards) als auch deutsche Interessen angemessen berücksichtigen.

Wichtige entwicklungspolitische Zielsetzungen sind zudem in der KTS 5 „Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen“ (2024) dargelegt: Das BMZ strebt an, in seinen Partnerländern die sozial-ökologische Transformation hin zu einem Leben und Wirtschaften innerhalb der ökologischen Grenzen der Erde zu unterstützen und zur Erreichung der Ziele der CBD, des GBF und der Agenda 2030 – hier insbesondere SDG 14 (Leben unter Wasser) und 15 (Leben an Land) beizutragen. Mit dem Initiativthema „Wiederherstellung von Ökosystemen und naturbasierte Lösungen“ möchte das BMZ zudem einen substanziellen Beitrag zur VN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen bis 2030 leisten. Hierfür unterstützt es seine Partnerländer dabei, Land-, Süßwasser-, Küsten- und Meeresökosysteme zu schützen, nachhaltig zu nutzen und dort, wo sie bereits zerstört sind, wiederherzustellen und somit die Grundlage für nachhaltige Entwicklung sicherzustellen. Die Menschen stehen bei Maßnahmen zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen im Mittelpunkt. Ein Hauptaugenmerk liegt – wie auch im Reformplan - auf der Wahrung der Rechte, den gleichberechtigten Zugang zu Ressourcen und eine gleichberechtigte Repräsentanz von Frauen, Mädchen und marginalisierten Bevölkerungsgruppen, insbesondere von IP&LC und der Umsetzung eines menschenrechtsbasierten Ansatzes im Wald- und Biodiversitätserhalt (Qualitätsmerkmale: „Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung und Inklusion“; „Armutsbekämpfung und Reduzierung der Ungleichheit“). Durch den besonderen Fokus des BMZ auf natürliche

Kohlenstoffsinken und naturbasierte Lösungen (*Nature-based Solutions*, NbS) zur Anpassung an den Klimawandel werden Synergien mit dem Aktionsfeld „Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel“ im BMZ-Kernthema „Klima, Energie und Just Transition“ erzielt. Schließlich soll die internationale Finanzierung für Biodiversität und Wald erhöht, diversifiziert und natur-positiv gestaltet werden. Dies erfolgt auch, indem der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen im Sinne des *Mainstreamings* in anderen BMZ-Sektorstrategien, den aktuellen thematischen Prioritäten der BMZ-Leitung und in EZ-Vorhaben anderer Schwerpunkte systematisch verankert wird (Qualitätsmerkmal: „Umwelt- und Klimaprüfung“, s. Leistungsprofil 2025).

Die globale Zielgruppe besteht in erster Linie aus Entscheidungsträger*innen in Partnerländern der deutschen EZ, die Biodiversitätserhalt und eine nachhaltige Waldbewirtschaftung verantworten, sowie die ländliche Bevölkerung, zum Großteil vulnerable Gruppen und IP&LC, die direkt von den natürlichen Ressourcen abhängig sind und zu deren Schutz und nachhaltiger Bewirtschaftung beitragen. Diese Zielgruppen werden erreicht über Mittler auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene. Dabei handelt es sich um Entscheidungsträger*innen und Fachkräfte des BMZ, Akteure im deutschen EZ-System (TZ-Berater*innen und FZ-Mitarbeiter*innen in verschiedenen Sektoren) und im Ressortkreis, Fachkräfte in internationalen und multilateralen Organisationen und anderer Geberorganisationen. Besonders wichtige Geberpartner im Waldbereich sind seit 2014 Norwegen und das Vereinigte Königreich - GNU-Initiative (*Germany – Norway – United Kingdom*). Wichtige Adressaten sind zudem Expert*innen in EU-Mitgliedsstaaten, die europäische Positionen zu internationalen Biodiversitäts- und Waldprozessen erarbeiten.

Die wichtigsten internationalen Kooperationspartner für das BMZ im Politikfeld sind das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (*United Nations Environment Program*, UNEP) mit dem Sekretariat der CBD (SCBD), die globale Umweltfazilität (*Global Environment Facility*, GEF), das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (*United Nations Development Programme*, UNDP), die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (*Organisation for Economic Cooperation and Development*, OECD), die Weltbankgruppe und regionale Entwicklungsbanken (*Multilateral Development Banks*, MDBs) – einschließlich des entstehenden, bei der Weltbank angesiedelten TFFF Sekretariats. Strategische Partner für neue konzeptionelle Standards im Politikfeld sind die Weltnaturschutzunion (*International Union for Conservation of Nature*, IUCN) und die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der VN (*Food and Agriculture Organization*, FAO). Außerdem kooperiert das BMZ eng mit naturschutz- und umweltorientierten Nichtregierungsorganisationen (NRO) und *Think Tanks* sowie indigenen Netzwerken und Dachorganisationen. Darüber hinaus spielt die Kooperation mit privaten Gebern und Stiftungen sowie mit der Privatwirtschaft eine zunehmend wichtige Rolle (z. B. *Union for Ethical Biotrade*, UEBT). Über die genannten Mittler sollen Entscheidungsträger*innen und lokale Akteure in Partnerländern durch verbesserte Rahmenbedingungen, Finanzierung und Kapazitätsentwicklung in die Lage versetzt werden, Maßnahmen zum Schutz, zur nachhaltigen Nutzung und zur Wiederherstellung von Biodiversität und Wald umzusetzen.

Um die Umsetzung der in Kapitel 2.1 genannten internationalen Prozesse zu unterstützen, fördert das BMZ Partnerländer im Rahmen seines bilateralen, regionalen und globalen EZ-Portfolios. Darüber hinaus wirkt es aktiv in zahlreichen Netzwerken, Gremien, Initiativen und

Fonds mit und trägt zum *Agenda-Setting* im Einklang mit seinen entwicklungspolitischen Zielen bei. Hierzu zählen neben dem GEF und TFFF auch der GBF Fonds und der Cali Fonds, die *Forest Tenure Funder Group* (FTFG), *NBSAP-Accelerator-Partnership*, *Legacy Landscapes Fund* (LLF), *Global Program on Sustainability* (GPS), *Global Fund for Coral Reefs* (GFCR), *ProBlue Multi-Donor Trust Fund*, *Blue Action Fund* (BAF), *Enhancing Access to Benefits while Lowering Emissions* (EnABLE), *Multi Donor Partnership for Sustainable and Resilient Landscapes* (ProGreen), *Community Land Rights and Conservation Finance Initiative* (CLARIFI), *Nature, People, and Climate* (NPC) *investment program* des *Climate Investment Funds* (CIFs), *Central African Forest Initiative* (CAFI), *Congo Basin Forest Partnership* (CBFP), *African Forest Landscape Restoration Initiative* (AFR100), *Forest and Farm Facility* der FAO und die *Biodiversity Credit Alliance* (BCA). Weiterhin beteiligt sich das BMZ an den einschlägigen Gremien der G7, G20 und der OECD. Positionen, Konzepte und Erfahrungen der deutschen EZ werden in nationale, europäische, internationale und multilaterale Prozesse eingebracht. Erfolgreiche Ansätze und Erfahrungen werden im Portfolio der deutschen EZ verankert, auch in Zusammenarbeit mit anderen Sektor- und Globalvorhaben.

Durch strategische Kommunikationsarbeit soll die (Fach)-Öffentlichkeit in Partnerländern und in Deutschland besser erreicht und über die konkreten positiven Wirkungen des internationalen Engagements für Biodiversität und Wald informiert werden.

3. Globalvorhaben

Entfällt, weil Sektorvorhaben (SV).

4. Sektorvorhaben

4.1 Verständnis der Anforderung

Gemäß Prüfauftrag vom 05.12.2025 wird das SV das BMZ-Referat 424 (ab 15.04.2026 BMZ-Referat 113) "Umweltpolitik, Biodiversität, Wald, Meeresschutz" als Fortführung zum SV „Internationale Waldpolitik, IWP 2.0“ (PN 2023.2249.3) mit einer Laufzeit von zunächst zwei Jahren (01.09.2026 bis 31.08.2028) beraten. Die Themen des bisherigen SV „Biodiversität-Umwelt-Meere, BiUM“ (PN 2022.2106.7) werden in das neue SV integriert, so dass das SV auf den Erfahrungen und Ergebnissen der zwei Vorgängervorhaben aufbaut.

Die internationalen Konventionen (v.a. CBD mit dem GBF, UNFCCC) und der spezifische Zielrahmen für Wälder (z. B. *Glasgow Leaders' Declaration*) bilden die zentralen Grundlagen für die internationale Zusammenarbeit des BMZ mit Partnerländern zum Erhalt der Biodiversität an Land – einschließlich Tropenwaldschutz - und im Meer. Im BMZ-Reformprozess bilden Umwelt- und Klima, einschließlich Naturschutz, keinen eigenen Schwerpunkt, sondern werden als Querschnittsaufgaben aufgefasst. Daher wird es zentral sein, Anknüpfungspunkte zu den bestehenden vier Leitungsschwerpunkten - Armutsbekämpfung, integrierte Sicherheit, wirtschaftliche Zusammenarbeit, strategische Allianzen für globale Lösungen - zu entwickeln. Auf die weiteren Vorgaben aus dem Reformprozess wird das Vorhaben flexibel reagieren. Die Aktionsfelder „Biodiversität“ und „Wald“ der KTS 5 und das Initiativthema „Wiederherstellung von Ökosystemen und NbS“ sind als Bezugsrahmen für die fachlich-

konzeptionellen Unterstützungsleistungen des SV heranzuziehen, solange über ihren Status im Rahmen des Reformprozesses nicht anderweitig entschieden wird.

Um die unter 2.2 dargestellten Ziele zu erreichen, unterstützt das Vorhaben das BMZ-Referat 424 (zukünftig 113) beim Erreichen seiner entwicklungspolitischen Ziele durch fachspezifische Beratung, Wissensaufbereitung insbesondere zu Evidenz und Wirksamkeit, Begleitung und Vertretung in verschiedenen internationalen Prozessen und Gremien, bei der Konzeption innovativer Ansätze und strategischer Kommunikation. Der Fokus der Beratung liegt auf der Unterstützung bei der Erreichung von Zielen internationaler Abkommen, z.B. über die entwicklungspolitische Gestaltung multilateraler und freiwilliger Initiativen und Instrumente, wie Fonds, die Partnerländer und lokale Ressourcennutzer*innen in ihren Bemühungen zum Erhalt der Natur direkt unterstützen. Bezüglich der Ökosysteme liegt der Hauptfokus auf Wald und dabei insbesondere auf der entwicklungspolitischen Ausgestaltung des TFFF und anderer walddrelevanter Initiativen/Fonds (s. Kap. 2.2 und 4.3).

Beratungsschwerpunkte bilden die Finanzierung von Biodiversitäts- und Walderhalt und Privatsektormobilisierung sowie die Verankerung von Naturschutzmaßnahmen im gesamten BMZ-Portfolio (*Mainstreaming*). Das SV soll dabei eine aktive Rolle in der GIZ für Portfolioberatung einnehmen und sich eng mit der KfW abstimmen, um Synergien zu identifizieren und naturschutzfachliche Themen in die zukünftig integrierten Vorhaben der Länderbereiche einzubringen.

Für neue innovative Entwicklungen soll das SV relevante Initiativen und Ereignisse im Politikfeld und angrenzenden Sektoren beobachten und das BMZ proaktiv zu Bedarfen der Partnerländer, entwicklungspolitischen Risiken und zu möglichen Partnerschaften beraten. Für die strategische Kommunikation stellt das SV Evidenz- und Wirkungsdaten sowie Beispiele aus der Projektumsetzung und der internationalen Fachdiskussion zur Verfügung. Das SV entwickelt proaktiv Vorschläge für die strategische Kommunikation, z.B. für die Begleitung zentraler Veröffentlichungen oder von VN-Thementagen (Internationale Tage des Tropenwaldes, der Biodiversität, des Ozeans, Indigener Völker etc.). Für das *Agenda Setting* des BMZ entwickelt das SV Vorschläge, die auf konkrete Bedarfe im Kontext der Partnerländer ausgerichtet und anschlussfähig an die Themenschwerpunkte der BMZ-Leitung sind.

Fachberatung zu weniger nachgefragten Themen stellt das SV nach Möglichkeit über die Einbindung institutioneller, vorhabenübergreifender Expertise bereit, da angesichts des reduzierten Auftragsvolumens nicht zu allen Themen eigene Personalkapazitäten vorgehalten werden können. Mit der bevorstehenden Beendigung der vom Ref. 424 gesteuerten Globalvorhaben wird die Notwendigkeit der Nutzung von Wissen aus bilateralen und regionalen Vorhaben entsprechend steigen.

Dabei wünscht das BMZ, dass Synergien zwischen Vorhaben sowie mit anderen Durchführungsorganisationen und externen Kooperationspartnern aktiv gefördert werden. Das Vorhaben agiert entsprechend im Zusammenspiel mit einer Reihe von anderen Vorhaben, vor allem dem GV „Stärkung der nationalen Umsetzung der globalen Biodiversitätsziele“ (PN 2022.2213.1), das Partnerländer in der Ausgestaltung und Umsetzung ihrer NBSAPs unterstützt, und den Sektorvorhaben SV Klima (PN 2023.2179.2), SV Nachhaltige Wirtschafts- und Finanzsysteme (PN 2026.2011.0) und SV Menschenrechte (PN 2023.2180.0), die u.a. zu Klimapolitik, zur Gestaltung der sozial-ökologischen Wirtschaftstransformation und zur

Umsetzung des menschenrechtsbasierten Ansatzes beraten. Das BMZ erwartet, dass das SV dabei aktiv Synergien sucht und Wissen bündelt. Zum Thema Wiederherstellung von Waldlandschaften soll die Expertise des GV „Forests4Future“ (PN 2019.0125.5) vorausschauend in das neue SV überführt werden.

Synergie- und Kooperationspotentiale bei der Aufbereitung von Lernerfahrungen und Entwicklung innovativer Ansätze bestehen u. a. mit den GV „Stärkung der nationalen Umsetzung der globalen Biodiversitätsziele“ (PN 2022.2213.1), „Forests4Future“ (PN 2019.0125.5), „Nachhaltige Moorbewirtschaftung für Menschen, Klima und Biodiversität“ (PN 2024.3414.0) und „Article 6 Connect - Nachhaltige Entwicklung durch Kohlenstoffmärkte in Afrika“ (PN 2025.3400.6). Synergien in der BMZ-Beratung werden mit folgenden Sektorvorhaben erzielt: SV Klima (PN 2023.2179.2), SV Nachhaltige Wirtschafts- und Finanzsysteme (PN 2026.201.0), SV Menschenrechte (PN 2023.2180.0), SV Resiliente Ländliche Räume (PN 2023.2176.8), SV Multilaterale Entwicklungsbanken für globale öffentliche Güter (PN 2024.2144.4), SV Ernährungssicherung und Fischerei (PN 2025.0115.3), SV *Water and Sanitation Policy* (PN 2024.2135.2).

4.2 Mögliche inhaltliche Schwerpunkte, Handlungsfelder

Das SV erbringt Leistungen in drei Handlungsfeldern, wobei es eine hohe Flexibilität und Agilität gewährleistet, um aktuelle bzw. neue, zukünftige Prioritäten und Schwerpunktthemen des BMZ aufgreifen zu können. Das Vorhaben stellt eine handlungsfeldübergreifende Zusammenarbeit zur optimalen Nutzung von Synergien sicher.

Handlungsfeld 1 „Übergeordnete Querschnittsaufgaben“ (Internationales Agenda-Setting, Portfoliosteuerung und Mainstreaming, Kommunikation) zielt darauf ab, Agenda-Setting zur Verankerung von entwicklungspolitischen Anliegen in internationalen Foren und Agenden zu betreiben, wirkungs- und evidenzbasierte Kommunikation zu zentralen Themen des internationalen Engagements für den Erhalt der Natur zu entwickeln und im Rahmen des *Mainstreamings* naturpositive Ansätze im Portfolio des BMZ zu stärken. Im Bereich Agenda-Setting berät die GIZ dahingehend, dass die biodiversitäts- und waldrelevanten entwicklungspolitischen Anliegen des BMZ und die Perspektiven von Partnerländern in multilateralen, internationalen, europäischen und nationalen Foren und Prozessen effektiv eingebracht werden. Für die Portfoliosteuerung und Finanzberichterstattung an CBD und OECD werden dem BMZ Analysen des Portfolios bereitgestellt. Zentral ist die Beratung des BMZ zum *Mainstreaming* von Biodiversität in andere Sektoren (unter Berücksichtigung des OECD Rio Markers Biodiversität) sowie zur Verankerung von Umwelt- und Klimathemen in EZ-Maßnahmen in den Partnerländern (s. auch Qualitätsmerkmal „Umwelt- und Klimaprüfung“). Hierfür bereitet das SV Lernerfahrungen, Wissen und *Best Practices* auf. Dabei ist das SV auch in der GIZ aktiv und kooperiert eng mit der KfW. Das SV berät das BMZ zur verbesserten, zielgerichteten Kommunikation seines Engagements in den Partnerländern und in Deutschland. Dies kann anlassbezogen (VN-Thementage, Veröffentlichung wichtiger Berichte etc.) oder fortlaufend (z.B. Aktualisierung Webseite, allgemeine Kommunikationsprodukte) erfolgen. Dabei wird ein Fokus auf die Verbesserung der Evidenzbasis und die Kommunikation der Wirksamkeit und Erfolge der EZ in Partnerländern gelegt werden. Weitere übergeordnete

Querschnittsthemen, zu denen das SV strategische Beratung leistet, sind u.a. die Themen Finanzierung, IP&LCs sowie Synergien in der Umsetzung der drei Rio-Konventionen unter besonderer Berücksichtigung Wald-relevanter Ansätze. Darüber hinaus arbeitet und berät das SV zu dem Querschnittsthema Gender an der Schnittstelle zu Biodiversitäts- und Waldpolitik und trägt in seinen Themenschwerpunkten zur (Weiter-)Entwicklung und zum *Mainstreaming* von gender-responsiven Ansätzen bei.

Das **Handlungsfeld 2** „Biodiversität, Meeres- und Umweltschutz“ zielt auf die integrierte Fachberatung zu terrestrischen und marinen Ökosystemen sowie in geringem Maße zu allgemeinen Umweltthemen und auf die Aufbereitung und Skalierung von Praxiserfahrungen und transformativen Ansätzen zum Erhalt, der nachhaltigen Nutzung und Wiederherstellung der Biodiversität in den Partnerländern des BMZ. Das Vorhaben unterstützt das BMZ darüber hinaus, in Kooperationen mit strategischen Partnerorganisationen innovative Ansätze zu entwickeln, um die Umsetzung des GBF in Partnerländern weiter voranzubringen und internationale Debatten in diesem Sinne entlang entwicklungspolitischer Kernanliegen mitzugestalten, beispielsweise zur inklusiven und menschenrechtsbasierten *Governance* von Schutzgebieten und geschützten Flächen und Direktfinanzierung von IP&LC, zu innovativen Finanzierungsmechanismen oder zur Verankerung von Natur in Strategien und Operationen der multilateralen Entwicklungsbanken. Es leistet auch Unterstützung zur Ausgestaltung spezifischer multilateraler Partnerschaften und Fonds, die zur nationalen Umsetzung internationaler Ziele in Partnerländern beitragen.

Ziel des **Handlungsfelds 3** „Wald“ ist es, das BMZ bei der spezifischen Ausgestaltung der internationalen Waldpolitik entlang der Bedarfe der Partnerländer zu unterstützen und sektübergreifende Kooperationen verschiedener Partnerorganisationen zu stärken. Hierzu unterstützt das SV Allianzen des BMZ mit ambitionierten Waldländern für koordinierten Walderhalt, -wiederherstellung und -finanzierungen. Zudem berät es das BMZ bei der Positionierung innerhalb der GNU-Initiative. In den Jahren 2026/2027 stellt es das Sekretariat der GNU-Initiative. Der Hauptfokus liegt auf Beratung zur Ausgestaltung des TFFF und anderer großer Fonds und Initiativen (u.a. zu Waldkohlenstoffmärkten), welche über das BMZ signifikant finanziert und mitgestaltet werden. Die Beratung zielt auf eine Verbesserung des Zugangs von IP&LC zu Waldfinanzierung, sowie die Berücksichtigung von IP&LC-Anliegen bei der Ausgestaltung von Vorhaben und des internationalen Rahmens, u.a. durch das deutsche Engagement in der FTFG und der IP&LC *Action Area* bei der Partnerschaft führender Länder zu Wald und Klima (*Forest and Climate Leaders' Partnership*, FCLP). Im Zuge der Beratung zur CBFP und CAFI wird die Kohärenz mit globalen Initiativen sichergestellt. Mit dem Ende des GV Forest4Future (voraussichtlich Mitte 2027) wird die Fachberatung des BMZ und der Partnerländer zur Wiederherstellung von Waldlandschaften und Begleitung entsprechender Initiativen in dieses Handlungsfeld integriert.

4.3 Modulkonzeption, Leistungen

Da das Vorhaben flexibel und bedarfsorientiert auf die Anfragen aus dem BMZ sowie auf Entwicklungen in Politikprozessen reagiert, leistet es einen wichtigen Teil seiner Arbeit durch „**BMZ-Beratung, u.a. Umfeldbeobachtungen und Konzeptentwicklung**“ zu allen Handlungsfeldern, indem es aktuelle Sachstände, Auswertungen, Konzeptpapiere, Redeentwürfe und Sprechpunkte, etc. zur Beantwortung von Anfragen aus dem politischen und öffentlichen

Raum und zur Beteiligung am Dialog im Themenbereich Natur (Biodiversität, Wald und Meere) entwickelt. Das SV führt einen regelmäßigen Austausch mit dem BMZ zu strategischen Themen, informiert, analysiert und ordnet wichtige Berichte und Entwicklungen in den Partnerländern ein und berät das BMZ proaktiv zur Bearbeitung relevanter Themen und Prozesse der Partnerländer und im internationalen Rahmen. Dies umfasst bei Bedarf auch die Kommentierung von Berichten zur EZ im Arbeitsfeld und die Bereitstellung konzeptioneller Beiträge zur Vorbereitung von Veranstaltungen und Leitungsterminen.

Fehlende Finanzmittel zum Erhalt der Natur führen zum Verlust von Ökosystemleistungen und erhöhen daher in Partnerländern die Folgekosten. Einen wichtigen inhaltlichen Schwerpunkt der ad hoc Beratung im Einklang mit Ziel 4 des BMZ-Reformplans bildet somit die Finanzierung und Ressourcenmobilisierung für den weltweiten Erhalt von Ökosystemen. Dies umfasst neben den Finanzierungsmechanismen der Konventionen (GEF, GBFF, GCF) auch andere innovative Finanzierungsinstrumente. Die Ausgestaltung des TFFF und die Hebelung von Mitteln nicht-traditioneller Geber und des Privat- und Finanzsektors (u.a. *blended finance*), inklusive der ganzheitlichen Betrachtung von Kriterien zu Umwelt, Sozialem und Unternehmensführung (*Environment Social Governance*, ESG), haben dabei eine hohe Priorität, um in Partnerländern Anreize für den Walderhalt und den Wandel des gesellschaftlichen Naturverhältnisses hin zur Nachhaltigkeit zu schaffen. Dies gilt auch für die entwicklungspolitische Ausgestaltung von Fonds im Meeresbereich (z. B. OOFF). Weitere relevante Instrumente zur Biodiversitäts- und Waldfinanzierung sind Zahlungen für Ökosystemleistungen, *Biodiversity Credits* und Waldkohlenstoffmärkte (einschließlich der Rolle von *High Integrity Forests*) sowie flächenbasierte Ansätze und die Verringerung von Emissionen aus Entwaldung und Waldschädigung (REDD+), *Green & Blue Bonds*, sowie Naturkapitalbilanzierung und ökologische Fiskalreformen.

Ein besonderes Augenmerk liegt zudem auf der Integration von Biodiversität und nachhaltiger Ressourcennutzung in EZ-Vorhaben (*Mainstreaming*) mit dem Ziel, Potenziale für den Erhalt der Natur und deren Leistungen in anderen Sektoren der Zusammenarbeit mit Partnerländern, wie Landwirtschaft, ländliche Entwicklung, Fischerei, Klima, erneuerbare Energien, Wirtschaftsentwicklung, Wasser, Infrastruktur, Gesundheit und Stadtentwicklung zu erschließen und Synergien mit anderen Themenschwerpunkten des BMZ sicherzustellen. Das BMZ wird hierfür in der Umsetzung, dem Monitoring und der Weiterentwicklung des Qualitätsmerkmals Umwelt und Klimaprüfung (UKP) in Planungsprozessen unterstützt.

Gemäß Reformplan stellt das BMZ den Menschen, die Würde und den Schutz ihrer Lebensgrundlagen in den Mittelpunkt. Weitere Beratungsschwerpunkte bilden daher die Rechte, Ressourcen und Teilhabe von IP&LC sowie die Governance und das effektive Management von terrestrischen und marinen Schutzgebieten und geschützten Flächen, u.a. mit dem Ziel menschenrechtsbasierte Ansätze, Inklusion und Vorteilsausgleich im bilateralen EZ-Portfolio sowie in internationalen Initiativen und Fonds mit BMZ-Beteiligung zu stärken und mehr direkte Finanzierung für lokale Bevölkerungsgruppen bereitzustellen, um deren Beitrag zum Wald- und Biodiversitätserhalt zu honorieren.

Entsprechend Ziel 3 des BMZ-Reformplans zur nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung und lokale Wertschöpfung berät das Vorhaben zur nachhaltigen Nutzung und Inwertsetzung von Ökosystemen in Partnerländern (grüne und blaue Ökonomie, naturpositive Wirtschaft), sowie

zur Gestaltung von biodiversitäts- und waldfreundlichen Rahmen- und Handelsbedingungen. Eng damit verbunden sind Verteilungsfragen und Vorteilsausgleichsmechanismen (inkl. ABS, ggfs. Vorteilsausgleich für digitale Sequenzinformationen über den Cali-Fonds).

Weiterhin berät das SV die Identifizierung und Förderung von Synergien in der Umsetzung der drei Rio-Konventionen mit besonderem Fokus auf der Nutzung von NbS und Wiederherstellung von Ökosystemen. Es berät bei Bedarf vereinzelt zum Umgang mit Mensch-Wildtier-Konflikten und Umwelt- und Wildtierkriminalität – insbesondere im Kontext des Schutzgebietsmanagements - sowie zu Umweltvorsorge, -verschmutzung und Chemikalien. Die Beratung zum Querschnittsthema Gender erfolgt über alle Schwerpunkte hinweg im Sinne der feministischen Entwicklungspolitik des BMZ.

Zielsetzung der Leistung **„Unterstützung des BMZ beim Agenda-Setting“** ist die frühzeitige Positionierung des Ministeriums in neuen Themen und die Verankerung von entwicklungspolitischen Anliegen in nationalen, internationalen und multilateralen Prozessen im Bereich der Biodiversitäts- und Waldpolitik im Austausch mit den Partnerländern – einschließlich Umwelt- und Meerespolitik. Diese Leistung ist relevant für alle unter Kapitel 4.2. vorgestellten Handlungsfelder und umfasst die Begleitung und Vertretung des BMZ bei VN-Konventionen, internationalen und nationalen Gremien und Arbeitsgruppen – insbesondere der CBD und ihrer relevanten Nebenorgane, einschließlich der Abstimmungsprozesse auf EU-Ebene und im Ressortkreis. Damit wird die Sichtbarkeit entwicklungspolitischer Themen gemeinsam mit Partnerländern im CBD-Kontext gestärkt. Die Beratungsleistungen umfassen auch die Begleitung des *Mainstreamings* von Biodiversität in den MDB sowie die Begleitung und Vertretung des BMZ bei Sitzungen von Biodiversitäts- und Waldfonds sowie -initiativen. Dies bezieht sich primär auf Multigeberfonds und -Initiativen, die den Partnerländern zugutekommen, wie die Waldkohlenstoffpartnerschaft (FCPF) der Weltbank, der GFCR von UNDP, die Weltbank-Fonds ProGreen, ProBlue und GPS, und die Initiative *Scaling Climate Action by Lowering Emissions* (SCALE). Zur Förderung des stärkeren Zugangs von IP&LC zu Waldfinanzierung werden u.a. der *Enhancing Access to Benefits while Lowering Emissions multi-donor trust fund* (EnABLE) und die *Community Land Rights and Conservation Finance Initiative* (CLARIFI) begleitet.

Ergänzend leistet das SV Unterstützung zu anderen Prozessen und Verhandlungen mit Relevanz für die Partnerländer. Dies umfasst weitere internationale Prozesse (z. B. zu BBNJ, SDG 14&15, sowie flankierend UNFCCC, VN Konvention zur Bekämpfung von Wüstenbildung (*United Nations Convention to Combat Desertification*, UNCCD), G7/20, OECD oder die Umweltversammlung der Vereinten Nationen), umweltrelevante EU-Prozesse (z. B. Green Deal, EU-Biodiversitätsstrategie, FLEGT/ EU-Entwaldungsverordnung, etc.) und nationale Prozesse der Bundesregierung mit internationaler Reichweite und Auswirkungen auf Partnerländer (z. B. dt. Nachhaltigkeitsstrategie, dt. Nationale Biodiversitätsstrategie).

Ziel der Leistung **„Aufbereitung von Lernerfahrungen, Expertise und Wissen“** ist Unterstützung des BMZ bei der evidenzbasierten Aufbereitung und Optimierung von Ansätzen im BMZ-Portfolio, um die Wirksamkeit des Biodiversitäts- und Walderhalts in den Partnerländern zu verbessern. Hierfür stellt das SV Portfolioanalysen bereit und kooperiert mit laufenden bilateralen, regionalen und globalen Vorhaben des BMZ sowie mit nationalen und internationalen EZ-Akteuren. Erkenntnisse und Evidenzen aus der praktischen Umsetzung

und Evaluierungen werden für die deutsche EZ aufbereitet und unterstützen das BMZ bei der Integration von Naturschutzmaßnahmen in Integrierte Länderstrategien und der Entwicklung neuer Strategien, Förderrahmenbedingungen und Standards zur Optimierung des Portfolios, um einen wirksamen transformativen Beitrag zum weltweiten Erhalt und zur nachhaltigen Nutzung von Ökosystemen zu leisten. Erfolgreiche methodische Ansätze werden durch das Vorhaben zur Verbreitung in den internationalen Fachaustausch eingespeist. Die Wirkungen werden zudem für unterschiedliche Kommunikationsmedien aufbereitet, um die Sichtbarkeit der deutschen EZ in Deutschland und den Partnerländern zu verbessern. Hierzu trägt vor allem das Handlungsfeld 1 im Zusammenspiel mit den fachlichen Handlungsfeldern 2 und 3 bei.

Da das BMZ einen besonderen Fokus auf die Umsetzung international vereinbarter Ziele über die Gestaltung multilateraler und freiwilliger Initiativen und Abkommen legt, zielt die Leistung „**Sekretariatsarbeit von internationalen Initiativen, Unterstützung von Veranstaltungen oder Publikationen**“ darauf, die aktive Beteiligung an und Rollenausübung des BMZ in internationalen Initiativen und Fonds zu stärken und die Übernahme und Ausführung von fachlich-politischen Sekretariatsfunktionen zu gewährleisten. Ein Schwerpunkt im Handlungsfeld 3 wird die fachliche Beratung des BMZ sein, wenn Deutschland das Sekretariat der GNU-Initiative stellt. Hier ist insbesondere die Dynamik beim TFFF mit einer hohen *Ownership* der Partnerländer zu antizipieren. Weiterhin wird das BMZ beraten, und wo notwendig vertreten, bei der aktiven Beteiligung an und umsetzungsortorientierten Ausgestaltung der FTFG, der CBFP und CAFI, der *African Forest Landscape Restoration Initiative* (AFR100), sowie ggfs. der Weiterentwicklung der *FAO Forest and Farm Facility*. Im Handlungsfeld 2 wird bedarfsorientiert die Beteiligung an der internationalen *Community of Practice* des CBD-Sekretariats zu effektivem Schutz der weltweiten Landes-, Süßwasser- und Meeresfläche (Ziel 3 des GBF), der *Biodiversity Mainstreaming Champions Group* sowie der TEI NaturAfrica fachlich-inhaltlich beraten. Die Leistung umfasst konzeptionelle Beratung, auch zu Veranstaltungen oder Publikationen im Kontext dieser Initiativen.

Mit der Leistung „**Entwicklung und Validierung von innovativen und skalierbaren Ansätzen**“ zielt das Vorhaben auf die Identifizierung und Weiterentwicklung transformativer Ansätze für den effektiven Erhalt und die nachhaltige Nutzung von Ökosystemen zum Wohle von Mensch, Wirtschaft und Umwelt, um diese Partnerländern zur Verfügung zu stellen und im BMZ-Portfolio zu verankern. Dabei kooperiert das Vorhaben mit strategischen Partnern. Hierbei liegt der Fokus zum einen auf der Förderung von innovativen Finanzierungsmechanismen (z.B. TFFF, flächenbasierte Ansätze, Waldkohlenstoffmärkte, *Biodiversity Credits*, OOFF, Direktfinanzierung von IP&LC), zum anderen auf der Stärkung menschenrechtsbasierte Ansätze im Wald- und Naturschutz (z.B. durch Beschwerdemechanismen im Schutzgebietsmanagement, Anerkennung indigener und traditioneller Territorien, ESG *Safeguards* bei privaten Gebern, Förderung des Menschenrechts auf eine saubere Umwelt). Die Leistung wird vor allem in den fachlichen Handlungsfeldern 2 und 3 erbracht unter Nutzung von Synergien mit dem Handlungsfeld 1.

Leistungen (s. HR085)	Anteil der Schätzkosten in % ¹	Voraussichtliche Schwerpunkte, die über den Operationsplan abgestimmt werden (unverbindlich)
BMZ-Beratung (flexibel entsprechend Beratungsbedarf), u.a. Umfeldbeobachtung, fachliche Gremien/ Konferenzen, Konzeptentwicklung	25 %	Mögliche Schwerpunktthemen von hoher Relevanz für die Umsetzung der EZ in Partnerländern: Finanzierung und Finanzierungsmechanismen; <i>Mainstreaming</i> von Biodiversität und nachhaltiger Ressourcennutzung; Portfolioentwicklung und -gestaltung; Menschenrechte, Gender, IP&LC und Vorteilsausgleichsmechanismen; Nachhaltige Inwertsetzung und Nutzung von Ökosystemen; biodiversitäts- und waldfreundliche Rahmen- und Handelsbedingungen; Governance und effektives Management von terrestrischen und marinen Schutzgebieten und geschützten Flächen, Human-Wildlife-Conflict, Wildtier- und Umweltkriminalität; Wiederherstellung von Ökosystemen und naturbasierte Lösungen; Umweltvorsorge, -verschmutzung und Chemikalien.
Unterstützung des BMZ beim Agenda-Setting (national und international), einschließlich Personalentsendung	25 %	- Zielsetzung: Unterstützung der frühzeitigen BMZ-Positionierung in neuen Themen und Verankerung von entwicklungspolitischen Anliegen in nationaler, internationaler und multilateraler Biodiversitäts- und Waldpolitik im Austausch mit den Partnerländern (einschließlich Umwelt- und Meerespolitik). - Mögliche Themen: Begleitung und Vertretung des BMZ bei VN-Konventionen, int. und nat. Gremien und Arbeitsgruppen im Austausch mit Akteuren aus den Partnerländern; BMZ-Auftritt bei int. Konferenzen für die Prozesskoordinierung mit Partnerländern; umweltrelevante EU-Prozesse und nat. Prozesse mit int. Reichweite; Begleitung des Verankerung von Natur in den MDBs; Biodiversitäts- und Waldfonds sowie -initiativen. - Personalentsendungen: nicht vorgesehen
Aufbereitung von Lernerfahrungen, Expertise und Wissen	15 %	- Zielsetzung: Unterstützung des BMZ bei der Aufbereitung und Optimierung von Ansätzen für die Partnerländer. - Mögliche Themen: Analysen des BMZ-Portfolios zu Biodiversität und Wald; Aufbereitung guter Praxisbeispiele; Begleitung von

Leistungen (s. HR085)	Anteil der Schätzkosten in % ¹	Voraussichtliche Schwerpunkte, die über den Operationsplan abgestimmt werden (unverbindlich)
		Evaluierungen von Vorhaben in den Partnerländern; Erstellung von Kommunikationsprodukten für Wissensmanagement und Sichtbarkeit der Wirkungen der dt. EZ; Teilnahme an und Aufarbeitung von Fachveranstaltungen;
Sekretariatsarbeit von internationalen Initiativen, Unterstützung von Veranstaltungen oder Publikationen (Kern- oder Initiativthemen)	20 %	• Zielsetzung: Beratung des BMZ und, wo notwendig, Vertretung bei der aktiven Beteiligung an und Rollenausübung in internationalen Initiativen und Fonds zugunsten von Partnerländern der EZ, Ausführung und Übernahme des Mandates von Sekretariatsfunktionen; Ausarbeitung von kommunikativen Zielen. - Mögliche Initiativen (im unmittelbaren Austausch mit Partnerländern): GNU-Sekretariat; FTFG; <i>Communities of Practice</i> des CBD-Sekretariats, <i>Biodiversity Mainstreaming Champions Group</i> sowie <i>Biodiversity Credit Alliance</i>; CBFP und CAFI; Team Europe Initiativen (insb. TEI <i>NaturAfrica</i>); AFR100 und FAO <i>Forest and Farm Facility</i> (im SV vsl. ab Mitte 2027);
Entwicklung und Validierung von innovativen und skalierbaren Ansätzen	15 %	• Zielsetzung: Identifizierung und Weiterentwicklung transformativer Ansätze für die Umsetzung in Partnerländern und mögliche Anwendung im BMZ-Portfolio (gemeinsam mit strategischen Partnern). • Mögliche Ansätze: u.a. innovative Finanzierungsmechanismen; <i>equity</i> / menschenrechtsbasierter Ansatz mit Partnern wie IUCN, <i>International Indigenous Forum on Biodiversity</i> (IIFB), UNEP, SCBD, NBSAP-Accelerator Partnership, UEBT, <i>International Institute for Environment and Development</i> (iied), <i>World Wide Fund for Nature</i> (WWF), etc.
Für Innovationsförderung: eingeschränkte Pilotierung in Partnerländern	0 %	Nicht vorgesehen

¹ Bei Globalvorhaben mit BMZ-Beratung beziehen sich die Schätzkosten nicht auf das gesamte Auftragsvolumen, sondern nur anteilig auf die BMZ-Beratung.

4.4 Organisation, Instrumente und Personalkonzept

Zur Erbringung der Beratungs- und Unterstützungsleistungen sind der Einsatz von Langzeitfachkräften (LZFK) sowie Kurzzeitexperten (KZE) und Finanzierungen vorgesehen.

Fachkräfteeinsatz: Insgesamt ist derzeit ein Einsatz von 20 LZFK (davon 8 anteilig, insgesamt 432 FKM) vorgesehen: Von den LZFK sind zwei Fachkräfte für das Management zuständig, darunter die Programmleitung mit Auftragsverantwortung (AV), die zugleich die Leistungserbringung in den Handlungsfeldern 1 (Übergeordnete Querschnittsaufgaben) und 2 (Biodiversität, Meeres- und Umweltschutz) verantwortet, und eine Komponentenleitung (KL) für Handlungsfeld 3 (Wald). Der/Die AV ist mit Unterstützung der KL für Steuerung und Organisation des Vorhabens und des Personals sowie für die Abstimmung mit dem BMZ verantwortlich.

Der/Die AV sowie die KL sollten neben Führungs- und Managementenerfahrungen sowie Erfahrungen in der Programmumsetzung über umfangreiche Kenntnisse im Bereich der internationalen Biodiversitäts- und Waldpolitik in der EZ verfügen und langjährige Erfahrung in der Beratung von Ministerien sowie der Umsetzung von bilateralen und regionalen Vorhaben mitbringen. Zudem sollten sie mit der deutschen und internationalen Akteurslandschaft in dem Bereich vertraut sein. Weiterhin vorausgesetzt werden einschlägige internationale biodiversitäts- und waldpolitische Expertise, einschließlich sehr guter Kenntnisse der CBD und UNFCCC Prozesse sowie multilateraler und internationaler Initiativen und Fonds.

Darüber hinaus umfassen die LZFK 17 Fach-Berater*innen (davon 7 anteilig, insgesamt 364 FKM) mit mehrjähriger einschlägiger Berufserfahrung sowie 1 erfahrene administrative Fachkraft für Finanzen und ein Anteil einer Fachkraft für das Office-Management. Die Berater*innen leisten Fachberatung und -unterstützung und verteilen sich auf die drei Handlungsfelder. Die Fachberater*innen verfügen ebenfalls über mehrjährige, einschlägige Berufserfahrungen in den Bereichen (entwicklungsorientierter Naturschutz, nachhaltige Waldbewirtschaftung, Biodiversitäts- und Waldklimafinanzierung, internationale Biodiversitäts-, Wald-, Umwelt-, Meeres- und Entwicklungspolitik). Weitere Qualifikationen umfassen Wissen und Erfahrungen zu internationalen Organisationen und globalen Initiativen in relevanten Themenbereichen der EZ, zur deutschen Rolle in der EZ, ausgeprägte konzeptionelle und analytische Fähigkeiten sowie Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Leitungsebenen in Behörden und Ministerien, Kommunikationsstärke, inkl. Gespür für politische Botschaften. Die Finanzfachkraft bringt mehrjährige Erfahrung im Management komplexer finanztechnischer und administrativer Prozesse mit. Für alle Fachkräfte sind verhandlungssichere Deutsch-, und sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift Voraussetzung.

Die Berater/innen stellen die Vernetzung mit internationalen Partnern, mit der KfW und den GIZ-Strukturen sicher. Um Fachberatung zu weniger nachgefragten Themen, für die keine eigenen LZFK vorgehalten werden können, sicherzustellen, bindet das SV nach Möglichkeit institutionelle, vorhabenübergreifende Expertise aus bilateralen und regionalen Vorhaben und dem Fach- und Methodenbereich der GIZ ein.

Bei Bedarf werden zudem KZE mit der Erstellung von Publikationen, Studien, Gutachten oder für Beratungseinsätze, die nicht von LZFK des Vorhabens abgedeckt werden können, beauftragt.

Bei der Leistungserbringung wird auf die **Kooperation mit anderen Vorhaben** Wert gelegt. Diese kann auch mit Hilfe geteilter Stellen mit anderen Globalvorhaben (GV) oder Maßnahmen anderer Einheiten erfolgen.

Hauptstandort des SV ist Bonn, dort werden der Großteil der biodiversitätsbezogenen LZFK, darunter der/die AV, für die Wahrnehmung des engen Austausches mit dem BMZ und für Handlungsfeld 1 & 2 tätig sein. Die KL für das Handlungsfeld 3 wird mit einigen LZFK am Standort Eschborn angesiedelt sein und dort die Anbindung an den FMB und andere operative Bereiche pflegen.

Partnerschaften und Kooperation (mit Dritten): Zur Mitgestaltung von internationalen Debatten und Entwicklung von innovativen Ansätzen geht das SV im Auftrag des BMZ selektiv auf der Basis konkreter Anliegen und Einflussmöglichkeiten strategische Partnerschaften mit relevanten Fachinstitutionen ein (wie IUCN, SCBD, UN *Capital Development Funds* (UNCDF), UNDP, WWF). Hierfür sind Finanzierungen in Höhe von bis zu 500.000 EUR für internationale Organisationen, Wissenschaftsinstitute, NRO, oder Think Tanks vorgesehen (z.B. für IUCN zur Aktualisierung seiner Orientierung zu Governance von Schutzgebieten, für Workshops von IP&LC oder/und für SCBD/WWF für die *Communities of Practice* zu Handlungsziel 3 des GBF und zum sektoralen *Mainstreaming* von Biodiversität).

5. Kostenschätzung, Partnerleistungen und Kombifinanzierungen

5.1 Auftragswert und detaillierte Kostenschätzung

Das Vorhaben umfasst einen Auftragswert in Höhe von bis zu 8.270.000 EUR (davon 1.520.000 EUR Restmittel aus SV IWP 2.0)

Im Auftragswert enthalten sind auch Kosten für die Teilnahme an Fachverbandsarbeit in den Fachverbänden „*Gestión Ambiental y Desarrollo Rural en América Latina y el Caribe*, *Sector Network Rural Development Africa*, *Sector Network Rural Development Asia and Pacific*“ mit dem Ziel, die für die Auftragsdurchführung erforderliche fachliche Qualität und das Wissensmanagement zu sichern. Ebenfalls im Auftragswert enthalten sind Kosten für die Nachbereitung des Vorhabens sowie Kosten für Zwischen-/ Schlussevaluierungen des Vorhabens als wesentliches Instrument der Erfolgskontrolle und der Rechenschaftslegung der deutschen TZ.

Die Vorbereitung und die Evaluierung von Vorhaben erfolgen nach dem zwischen BMZ und GIZ vereinbarten Verfahren, das die GIZ im Auftrag des BMZ durchführt.

Für eine detaillierte Kostenübersicht wird auf die Anlage 3a „Kostenschätzung und Mittelabfluss nach Haushaltsjahren“ verwiesen.

5.2 Partnerleistungen, Kombifinanzierung

	Konkretisierung	Schätzung des Wertes
Kombifinanzierung (Geber)	-	-

	Konkretisierung	Schätzung des Wertes
Partnerleistungen	-	-

6. Testat

Die dargestellte TZ-Maßnahme und ihre Durchführungsmodalitäten entsprechen nach Prüfung alternativer Möglichkeiten der optimalen Relation zwischen verfolgtem Zweck der TZ-Maßnahme und einzusetzenden Mitteln. Die verbindlichen thematischen Steuerungsdokumente wurden bei der Planung berücksichtigt.